

Ich beantworte hiermit erst Euren Brief vom 23. XII ausführlich.

Wegen Mama: wenn sie das Visum einmal in Wien hatte, (getat kunne ich mich überhaupt nach Deinen Briefen nicht mehr aus Krotek aber es kommt nicht drauf an) so wird es ja hoffentlich gehen. Sie ~~will~~ ¹⁹³⁹ schon u. Miml ist ja bei Fal. Hammer beliebt. Ich hoffe doch, daß sie dann die Fuhreise bekommt. Bis März, denke ich, ~~was~~ ist Zeit. Kommt sie innerhalb dieses Spielraums bissel später, hat es höchstens für Euch einen Vorteil. - Wovon sie Ende des Monats die Reise bezahlen sollte, war mir eh spanisch. - Warum Du so u. so Gewissensbisse haben brauchst, Krotek, verstehe ich nicht ganz; Mama gegenüber das gewiß nicht - eingereicht habt Ihr, die begleitenden Gefühle haben dieerteilung des Permits sicher nicht verzögert? Und Tati gegenüber - was soll man schließlich machen. - Von Dora habe ich nichts anderes erwartet. Ich hoffe, Ihr regt Euch nicht noch über sie auf. Was macht Steffen? Ich glaube der ist nicht auf dem besten Weg. Denkt dran, daß es was Ärgeres gibt, im Fall Ihr Euch über Teddi ärgert - oder über mich, vielleicht. - Was ist übrigens mit Teddi los?

Möchtet Ihr den Kleinen nicht wieder einmal aufnehmen? Ich hätte, wenn, gerne ein Bild en face von ihm, wo er mit geschlossenen Beinen gerade steht - wegen X-beine. Ich würde es gerne unserem Orthopäden, Dr. Odrunner zeigen. Kinder in dem Alter haben nämlich physiologisch X-beine, es hängt sich nur, ob er mehr hat, als erlaubt ist. - Ist jetzt ganz wohl ja, noch wegen Sachen: es ist mir sehr angenehm, daß Du nichts dergleichen an Miml geschrieben hast. Sachlich ist es ja jetzt egal, nur ~~was~~ gefühlsmäßig ist es mir lieber. Wenn ich geahnt hätte, daß Tante sich an Mama wenden wird, hätte ich mich schwer bemüht, die Sachen hinzugeben. - Den Teppich in Wien zu verkaufen, dürfte jetzt unmöglich sein; ich glaube auch nicht, daß man, wenn es ginge, mehr als 20% bekommt. Wenn Du glaubst, daß man in Palästina oder sonstwo (wo ich ev. hinkomme) nicht mehr als \$100.- für ihn kriegt, kann er gut bleiben, wo er ist - denn die Transportierere^{u. d. d. l.} kostet ja auch. Schreibe mir noch darüber, vielleicht ist noch Zeit. - Wegen Wäsche: daß es viel Sinn hat, Krotek, daß ich Wäsche für 4 Betten mit mir durch die Welt schleppe, das glaube ich nicht. Vielleicht kann ich mal welche für 1 Bett brauchen, u. das ist sehr fraglich. Ich von mir aus hätte sie ruhig in Wien gelassen, aber Du schreibst mir reinzeit, Hele hätte Dir ange-

tragen, sie mitzubringen, u. ich bitte sie auch darum." Ich glaube zwar, nicht mit 10 Rössern können wir Mimi hindern, sie mitzunehmen - es scheint, sie erblickt im Mitbringen dieses Schatzes eine Berechtigung, hinaufzukommen. Sie schrieb mir seinerzeit auf die Ankündigung, daß ich die Wäsche holen lasse, sie bringt sie mit "da Mutti sie braucht". Auf die neulich erwähnte grobe Karte, wo ich schrieb "Du wirst sie hergeben" (mehr kann man schon wirklich nicht mehr tun) - war die Antwort: sie wird in den nächsten Tagen mit meinen Sachen geholt. Dazwischen hatte ich ihr mehrmals geschrieben, sie soll sich damit keine Mühe machen, es ist geregelt, daß sie bei ihr geholt wird. - Ich schreibe auch diese Maasse absichtlich, weil ich mir damals dachte, man kann sie eben nur wie einen Kranken behandeln, sonst, wenn man das ernst nimmt, werden Ihr zerspringen. Für sie ist das nämlich selbstverständlich, daß sie über die Wäsche verfügt - die Mutti mir teilweise geschenkt hat u. die ich zum andern Teil selbst genäht habe, - auch wenn wir uns auf den Kopf stellen. Das poßt halt in ihr Wahnsystem, muß man schon fast sagen. Sie hat ja immer die Tendenz gehabt, jeden Schmarren ihren Döckchen einzuordnen, alles von der subjektiven Seite zu sehen. Wenn das Gehirn im Alter atrophiert, fallen da Hemmungen weg u. dann kackern die Sachen so heraus, daß sie nicht mehr ganz normal sind. Andererseits ist Mimi ja sehr heilig, wie ich sie das letzte Mal gesehen habe, dachte ich mir, ihr weiblicher Scham nach heute mir gesagt.

Ja, um mit der Wäsche endlich zu einem Hof zu kommen: sollte sie sie hinbringen, ist das Unglück nicht groß, laß sie bitte liegen. Sollte Mark sie doch nehmen u. hier damit druckkommen, werde ich sie also, so wie Du schreibst, dabehalten.

Daß Mark der Mann ~~so~~ Verlobte meiner Freundin ist, schrieb ich schon. Ich dachte, Ihr wißt das. Wenn ich Euch was mitzuteilen hätte, Krotek, würde ich schon eine andere Form wählen. Im übrigen seid froh, daß nicht - heute kommt eine Frau unendlich viel leichter durch, als wenn sie einen Mann angehängt hat, selbst wenn sie nicht verheiratet sind. Außer natürlich, mit ordentlich Geld dahinter - dann geht alles.

Ich vergaß zu schreiben, daß Fil. Turner mir einen Gruß von Euch ausrichtet hat.

Die vorige Woche hatte ich wieder ziemlich Laufen, mit Aufenthalts-

bevolligung u. Gsb. Es war nichts los, nur wieder Wege zu machen. Gekostet hat die Geschichte insgesamt etwa 37 Fr. (Daron die reine Aufenthaltsbevolligung 26). Was kannst machen. Ich habe also mit 1. des 322 Fr. (da ich den Zins schon gezahlt habe, der ja auch für Jänner zur rechnen ist).

Heseken von Laufereien habe ich schändlich wenig gemacht - an der Arbeit wenigstens. Dafür mich durch den größten Teil der Angestelltkunde einmal durchgeknebelt (750 P., aber schon im Semester an den Händen begonnen), u. sonst Kleinigkeiten gelernt. Trotzdem habe ich $\frac{1}{4}$ von dem gemacht, was ich hätte machen können - ich schäme mich in ein Manselach u. kann mich doch mit der Arbeit kaum überwinden, sitze dabei wie ein Verurteilter u. komme nicht recht vom Fleck. Seit der Zeit, wo ich auch so in der Schule geessen bin, war mir noch nie eine Beschäftigung zuwider; dafür hole ich jetzt nach. Wie schön wäre es, könnte ich statt dessen Erde schaufeln - da wollte ich bald fertig sein. Mein Vater ist doch wenigstens nicht gerne bei seinen Huten geessen, der kann mir höchstens puncto Selbstüberwindung eine Handpauke

halten. Aber daß Krotek so eine Tochter haben soll - wo man nicht einmal sagen kann, der Elefant kann nichts dafür.

Anlässlich Elefant: ich will einmal erst mich umsehen wegen Keramik. Warum runter vom Bock? Was ist dabei? Daß Deine Sachen besonders schön sind, Krotek, habe ich immer gefunden. Wenn man jemand hätte, der für den kaufmännischen Teil der Sache die richtige Person ist, ließe sich auch vermutlich irgendwo in ~~Basel~~ was machen - ob in Zürich, weiß ich nicht. Ich will erst soviel zu erfahren trachten, ob es überhaupt in Frage kommt, damit Du nicht umsonst Muster herschickst. Wie heißt die Schildkröte hebräisch? Ich hoffe, ich kann dann vielleicht eine ^(bekannte) Wiener Kunstgewerblin dazu nehmen, ich verstehe ja nichts davon. Oder wäre es besser, eine Annonce aufgeben u. einem eingeführten Schweizer Vertreter

was mitgeben? Er bringe vermutlich eher etwas an, aber man müßte auf
unsicher etwas inoestoren, wenn es auch nicht viel wäre.
Was Du von dem neuen Bruns schreibst, ist ja sehr
schön. Er wird schon warm werden.

Wegen Affidavit: es wärenda, scheint es, einige Mißverständnisse
Erstens dachte ich, Du bist mit den Leuten — oder mit M.
eigentlich — besser. Dann dachte ich, Du hast so geschrieben,
daß sie Du antworten. Daß Du von Dir aus noch einmal
schreibst, war natürlich nicht gemeint. — Wenn also mir
jemand schreibt, werde ich danken u. gleichzeitig darum
bitten, mir das Affidavit zu schicken, da der hiesige
Konsul wider Erwarten mein Gesuch nicht angenommen hat u.
4. versuche ich auch, ob ich eine Quotenummer ich daher
nicht worten möchte (natürlich nicht so formuliert, aber Ihr
versteht es ja). Soll ich Mendels. B. Dear Sir oder Dear Mr. M.
schreiben? Lauter Problema.

Es ist jetzt ein neuer Konsul da, der alte war besonders
stier; vielleicht geht es bei dem auch ohne Verwandtschaft. Ich
will probieren, sobald ich eine Zusage aus Amerika u.
von Euch nach diese Bürgermeisterbestätigung haben vor einer
Zusage glaube ich, ist es schwer, aufzutreten. — Bitte
schreibt mir gleich, falls eine Antwort an Euch eingelit,
auch im negat. Fall — sonst weiß ich, wenn z. B. eine
Zusage ^{an mich} von Miss Hutts kommt, nicht, was ich
machen soll.

Besten Dank Krotch, daß Du an Dr. Kassowitz
schreiben willst — wenn es so weit ist, wäre es natürlich
sehr gut. Vorläufig möchte ich nicht, daß Ihr Euch oder
andern Geseres macht, die Wartezeit ist ja jedenfalls sehr
lang. — Was ist übrigens mit Jerusalem?

Wie ich mich in U.S.A. ernähre, ist ja eben der 2. Punkt der Punkte, nach den Reisespesen. Ich weiß es nicht. Eine Assistentenstelle kann ich im Anfang wenigstens sicher nicht kriegen, dazu müßte ich ja erst dort die Prüfungen nachmachen (es fällt mir das Wort nicht ein). Was da verlangt wird, weiß ich auch nicht, vermutlich dauert auch das einige Monate; von allem aber schwanzt mir etwas, es könnte wieder schöne paar 100 \$ kosten. Die müßte ich also erst verdienen. Das kann man ja dort vielleicht trotz Krise, z. B. als Gärtnerin. Tragt sich, wie lange es dauert, etc. Also: wenn man hingeht, um immer dort zu bleiben, geht es vielleicht so irgendwie, mit einem Umweg. Auch dann dürften die Aussichten für frate mäßig sein, noch mehr für Frauen, wobei wir von der Chirurgie lieber schweigen wollen. Alles dies weiß ich nicht sicher, aber eine kampflose Sache, daß man nur hinfahren braucht u. gemütlich zu arbeiten anfangen, ist es auf keinen Fall. — Ich dachte mir, vielleicht kann ich in einem Spital nur für Free board & lodging arbeiten u. eine Kleinigkeit dazu verdienen, das Weitere kann man sehen. Ob das geht, weiß ich frisch wieder nicht — aber sich erkundigen hat Zeit, bis man etwas in der Hand hat (hoffentlich, ungefähre Termin), u. weniger am Kopf, als ich jetzt. — Sehr gegen meinen Willen komme ich jetzt schon in "Weiterreiseerkundigungen" hinein — zu früh ist's gewiß nicht, aber es macht mir den Kopf voll u. mein zentrales Problem ist fertigwerden. Dann ist vielleicht in paar Monaten alles hinfällig was heute gilt. — Nichts desto trotz erkundige ich mich so schön langsam, ohne deshalb rumzulaufen. Auch will ich damit oerschonem, es ist nichts Konkretes da als das, daß ich (gegenwärtig, u. das war von Anfang an so) leicht u. rasch als Hausgehilfin nach England gehen könnte.

Wenn einem momentan nichts klügeres einfällt, kann man
da gut im Weichen unterkriechen. Außerdem kann man, wenn
man, sagen wir, plötzlich weg muß, schwarz nach Frankreich, bis
jetzt wenigstens. Bis zum Herbst hätten mir Freunde dort leicht
eine unbeschränkte Aufenthaltserlaubnis erwirken können; heute
ist es ungeheuer schwer. Immerhin sollte ich mich eine Zeitlang
im Notfall halten können. Also Sorgen braucht Ihr Euch
für keinen Fall machen, Unkraut verdirbt nicht. Als Frau
überhaupt rutscht man eher durch. Ich war Gott dem Herrn
nie böse, daß er mich zum Weibe erschaffen hat.

Warum ist das was Besonderes, wenn Ihr eine Stunde
spazieren geht? Das verdient Ihr Euch doch redlich, sollte
man denken.

† Nebenbei füttern sie mich auch notfalls, ich habe
schon ein bisschen mehr Rückhalt, als jemand beliebiger.

Daß Bär wieder so nervös ist, ist recht traurig. Liegt
es nicht doch auch daran, daß Ihr oben schläft? Ich
hätte gehofft, Ihr seid verprügelter weil mehr Ruhe ist.

Ich hoffe nur, Krotek, Du hast an niemand meinet-
wegen geschrieben, wo es Dir unangenehm ist - das wäre
mir sehr peinlich.

Zum Lohn für meinen Fleiß habe ich mir heute
ein Geschenk gemacht - eine Postkarte für 30 Rappen, aber
ich freue mich damit. Es ist eine farbige Wiedergabe von
Dürer's Innsbruck - kennt Ihr das? Das Original ist in
der Albertina. - Die arme Wand hat noch einen Nagel
hineinbekommen, u. daran hängt es jetzt.

Hersichtlich

Ihre Hannah

Entschuldigt das kaputte Kuvert, da war die Karte drin. Ich habe grad kein
anderes.